

Jahresbericht 1991

STIFTUNGSRAT UND MUSEUMSKOMMISSION

Der Stiftungsrat des Liechtensteinischen Landesmuseums hat im Berichtsjahr an vier Sitzungen die statutarischen Geschäfte behandelt, während die Museumskommission sich an drei Sitzungen v.a. mit Ankäufen, Schenkungen und Ausstellungskonzepten befasst hat.

Das Stiftungsratsmitglied Dominik Frick hat sein Mandat vorzeitig auf den 28. Juni 1991 niedergelegt. Für den Rest der Mandatsperiode 1989/1993 wurde neu Dr. Kurt F. Büchel, Triesen, in den Stiftungsrat bestellt.

MUSEUMSBESUCH

Der Museumsbesuch erreichte mit rund 19000 (Vorjahr 12329) Eintritten das beste Ergebnis seit der Wiedereröffnung des Liechtensteinischen Landesmuseums im Jahre 1972. Der Grund dieses Besucherrekordes liegt zweifellos in der mit grossem Interesse aufgenommenen Sonderausstellung «Tibet in Kunst und Kultur».

Insgesamt wurde das Landesmuseum von 75 Schulklassen aus dem In- und Ausland besucht, zudem wurden 98 Gruppen durch die Ausstellung geführt. Auch hier galt das besondere Interesse vor allem der Tibet-Ausstellung. Allein Tenzin Kalden, ein Mönch aus dem Tibetischen Zentrum Letzehof in Feldkirch, erklärte in 33 Führungen rund 500 Personen die tibetische Kunst und Kultur.

Das Landesmuseum konnte 1991 wiederum eine Reihe besonderer Gäste begrüssen:

am 23. Januar Herrn Dr. Nirardo Ischi, Generalsekretär der Schweizerischen Hochschulkonferenz; am 5. Juli S.E. den Generalsekretär der Vereinten Nationen, Herrn Pérez de Cuéllar, und am 17. August S.H. Tenzin Gyatso, den 14. Dalai Lama, das weltliche und geistliche Oberhaupt der Tibeter.

Am 15. Juli besuchte Prof. Dr. Klaus Sagaster vom Zentralasiatischen Institut der Universität Bonn zusammen mit rund 30 Professoren und Studenten die Tibet-Ausstellung im Landesmuseum, am 13. September stattete die Vereinigung Schweizeri-

scher Archivare dem Landesmuseum im Rahmen ihres Tagungsprogrammes einen Besuch ab.

Am 17. Dezember besuchte die Fürstliche Regierung das Landesmuseum und liess sich vor allem die 1991 realisierte Tonbildschau «Von der Steinzeit zum Reichsfürstentum Liechtenstein – Unser Land 5000 v. Chr. bis zum Jahre 1719» zeigen. Ein Rundgang durch die Ausstellungsräume liess die Museumsleitung verschiedene Neuerungen sowie Neuerwerbungen näherbringen.

TONBILDSCHAUEN

Immer mehr gewinnen die Multivisionsschauen als Informationsquellen im Museumsalltag an Bedeutung. Am 5. April 1991 konnte eine neuerstellte



Abb. 2: S.E. Pérez de Cuéllar, Generalsekretär der Vereinten Nationen, wird vom Museumsleiter durch die Ausstellung geführt.